



Douglas Junior im Training unter Stefanie Görlich..

Inzwischen tummeln sich neben den vier Deckhengsten an die 20 Reitponys auf dem idyllischen Anwesen mit Blick auf den Bodensee und die schneebedeckten Berge.

Neben Douglas v. Dublino, Creston Dundee v. Cocky Dundee und Dow Jones v. Douglas wird der Drittplazierte Pantani v. FS Pavarotti als Deckhengst eingesetzt. Dieser ist selbstgezogen und trägt das Blut des FS Pavarotti in einer besonderen Mischung in sich. Pantani hat ebenfalls gerade erfolgreich seine HLP in Neustadt/Dosse abgeschlossen und wäre ohne Altersabzug Fünfter geworden.

Ein wichtiges Zuchtprinzip ist das Leistungsprinzip, um sich bundesweit der Konkurrenz vor allem im Sport zu stellen. Alle seine Hengste müssen sich im Sport bewähren. Der 13-jährige Douglas geht heute noch hocheffektiv M-Springen. Er selber war Bundesvizechampion, sein Sohn Douglas Junior Bundeschampion, Dow Jones, der vierjährige Süddeutsche Reitponykörungssiegerhengst stammt aus der ebenfalls hocheffektiv im Spring-sport gegangenen Ninive.

"Es nützt nichts, wenn sie schön sind. Einmal auf der Körung, aufgepowert, und das solls denn gewesen sein; auf Prämienfohlen, Schauen, etc. verzichte ich lieber. Gerade auf Championaten werden die Ponys, meist im Übermaß, von erwachsenen Profis geritten, von den Kindern nicht mehr nachzureiten," äußert sich Gerhard Assmann kritisch. Er bemängelt die

einseitige Tendenz in der Ponyzucht, nur Material-, bzw. Dressurponys zu züchten. Deswegen hält er seinen Ponyhengst Douglas für so wichtig. Für ihn hat er den gleichen Stellungswert wie der Rheinländer Mentos. Douglas vererbt phänomenal sein Springgenie, schon die Fohlen wollen Springen. Da es aber wegen der wenig aktiven Zuchtstuten (in Bayern und Baden-Württemberg jeweils ca. 40 Fohlen pro Jahrgang) so wenig Nachkommen gibt, hat es so ein Hengst sehr schwer. Würde Douglas in Westfalen stehen, wäre er schon längst ein Stempelhengst. Deswegen war der diesjährige Erfolg in Warendorf mit Douglas Junior so wichtig. Er sammelt daher auch Douglas-Nachkommen.

Angesprochen auf die Situation in Süddeutschland differenziert Gerhard Assmann. Es gäbe 1. nicht die Stutenbasis, noch zu viel Welsh Einfluss, zu klein, nicht rittig, 2. das Ausbildungs- und Turnierwesen. Erschreckend, wenn man bis zu 400 km zu den wenigen Qualifikationen fahren muss, ab und zu fällt sie aus, weil zu wenig teilnehmen. 3. Speziell in Bayern boykottierten Verbandsfunktionäre eine fortschrittliche Leistungszucht über Generationen. Durch spezielle Ausschreibungen (Bayernbrand) kapselte man sich bewusst gegenüber nichtbayerischer Konkurrenz ab und suggerierte dem Züchter einer vorwiegend auf welsh-stehenden Stutenbasis ausreichendes Niveau vor.

Des öfteren hatte daher Gerhard Assmann Auseinandersetzungen mit den

Verbandsoberen. Der Erfolg gibt ihm im Nachhinein Recht.

Genauso perfekt, wie er versucht in seinem Beruf als Tierarzt zu sein, betreibt Gerhard Assmann auch die Ponyzucht, bzw. den Ponysport. Nichts wird dem Zufall überlassen. Die Grundlage der Erfolge ist die Zucht. Weitere Stützen sind die Gesundheit und die Gesunderhaltung der Ponys. Ein Physiotherapeut, ein Spring- und Dressurtrainer werden bei Bedarf zu Rate gezogen.

Seit Anfang des Jahres hat Gerhard Assmann auch auf seinem Gestüt eine tolle Reiterin gefunden.

Die siebzehnjährige Kaderreiterin Stefanie Görlich managt die Ponys zusammen mit ihrer Mutter. Gerhard Assmann hält große Stücke auf dieses Gespann. "Stefanie ist im Springen das was Jana Freud bei Josef Wilbers im Material- und Dressurponysport ist." Standardnachteile sind natürlich vorhanden. Meist müssen die Ponys gegen Großperde starten. Die beiden fünfjährigen Cracks Douglas Junior und Pantani haben jeder für sich über 25 Siege und Platzierungen dieses Jahr meist gegen Großperde in Springprüfungen A und L erreicht. Douglas Junior siegte überlegen beim oberschwäbischen Freispringcup in Leutkirch mit 9.0 gegenüber von Großperden.

In der benachbarten Pferdeklinik werden die Besamungs- und Fremdstuten fachgerecht betreut. "Durch die künstliche Besamung könnte so ein Springstempelhengst wie Douglas auch in Norddeutschland züchterisch genutzt werden," hofft Gerhard Assmann. Für nächstes Jahr hat sich das Team für das Bundeschampionat wieder viel vorgenommen. Es werden wieder einige Douglas-Nachkommen vorgestellt.

Vielleicht sind ja die norddeutschen Ponyleute wieder so überrascht wie dieses Jahr, als sie neidlos zugestanden hatten: "Ihr Bayern, feiern könnt ihr, die besten Ponys habt ihr und den besten Reiter".